Zeitschrift: as. : Archäologie Schweiz : Mitteilungsblatt von Archäologie Schweiz = Archéologie Suisse : bulletin d'Archéologie Suisse = Archeologia Svizzera : bollettino di Archeologia Svizzera

Herausgeber: Archäologie Schweiz

Band: 37 (2014)

Heft: 1

Artikel: Faszination Archäologie : Schätze aus St. Galler Boden

Autor: Kissling, Jonas / Leib, Sarah / Müller, Ilona

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-583152

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

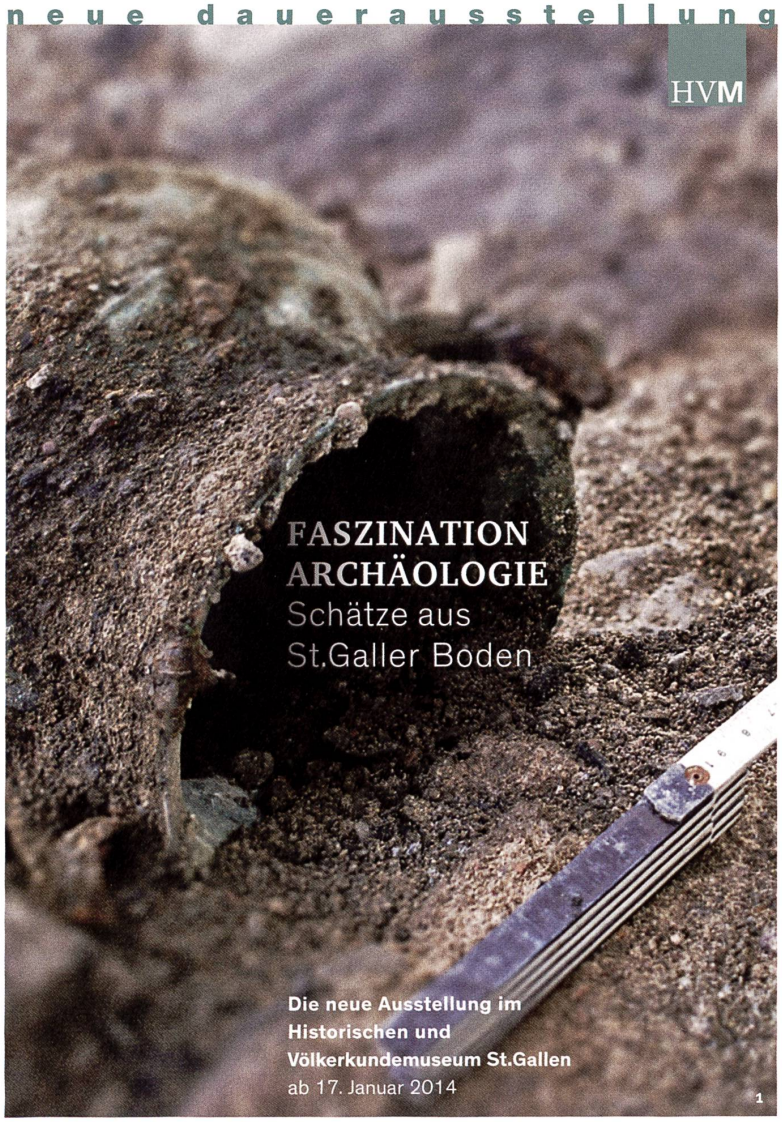
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 17.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

neue dauerausstellung



1

Faszination Archäologie – Schätze aus St. Galler Boden

__Jonas Kissling, Sarah Leib, Ilona Müller, Jolanda Schärli, Martin Peter Schindler und Daniel Studer

Am 17. Januar 2014 hat im Historischen und Völkerkundemuseum St. Gallen die neue Ausstellung «Faszination Archäologie – Schätze aus St.Galler Boden» ihre Tore geöffnet. Sie bietet einen Überblick über die frühe Geschichte, zeigt spektakuläre Funde und lädt zum Mitmachen ein.

Archäologie im Museum

«Wo kann man diese Funde dann einmal sehen?» Diese häufige Frage an Tagen der offenen Ausgrabung musste meist unbeantwortet bleiben. Nun kann die Antwort lauten: «In St. Gallen im Historischen und Völkerkundemuseum!» Die neue Ausstellung soll ein Spiegel der langjährigen Tätigkeiten des Kantons im Bereich der Archäologie sein und auch künftig neue Funde und Erkenntnisse präsentieren.

Wichtig ist das Museum als festes Standbein und als verlässlicher Ort der Vermittlung. Bisher konnten im Kanton St. Gallen nur zeitlich limitierte Tage der offenen Ausgrabung oder Vorträge und Führungen angeboten werden. Nun gibt es ein ganzjähriges Angebot, das zudem von einer eigenen Kuratorin betreut wird. Die Archäologie-Ausstellung kann ausserdem von einer aktiven Museumspädagogik profitieren, um archäologische Themen zu erklären und zu vertiefen – und auch neue Themen aufgreifen. Die bereits in der Publikumsarbeit sehr aktive Kantonsarchäologie wird durch das neue Museumsangebot weitere Interessierte ansprechen und langfristig mit fundierten Informationen versorgen können.

Auch die zahlreichen Lokal- und Regionalmuseen werden weiterhin mit Funden zu Ausstellungszwecken versorgt. Das Historische und Völkerkundemuseum ist keine Konkurrenz, sondern eine Ergänzung. Es bietet einen Überblick,

Abb. 1
Ein bronzener Dreibeintopf aus dem 1388 zerstörten Alt-Weesen ziert das Plakat der neuen Ausstellung im Historischen und Völkerkundemuseum St. Gallen.

Un tripode en bronze provenant du site de Alt-Weesen, détruit en 1388, orne l'affiche de la nouvelle exposition du Musée historique et ethnographique de Saint-Gall.

Sul manifesto della nuova mostra archeologica dell'«Historisches und Völkerkundemuseum St. Gallen» è rappresentato un recipiente tripode di bronzo rinvenuto nell'insediamento di Alt-Weesen distrutto nel 1388.

umreisst die grossen Linien und zeigt die grosse Vielfalt. Auch dies braucht es in einem sehr regional denkenden Kanton wie St. Gallen.
Seit der Eröffnung des Historischen und Völkerkundemuseums 1921 gibt es eine archäologische Abteilung, die so genannte Prähistorische Sammlung. Bis 1999 war die Kantonsarchäologin auch Museumskuratorin! Die grossen Aufgaben der Kantonsarchäologie und die Forderung nach einem lebendigen und aktiven Museumsbetrieb machten diese Kombination unmöglich. Es galt also Lösungen zu finden.

Von der Idee ...

Seit 1999 wurden mehrere Projektvorschläge diskutiert: Ein Ausbau der bestehenden Archäologie-Ausstellung, ein eigenes Archäologie-Museum im geschlossenen Kirchhofer-Haus (ehemals Heimatmuseum) oder sollte es gar einen «Leuchtturm» im Rheintal geben?
Der berühmte sankt-gallische Pragmatismus hat zu einer einfachen, praktikablen Lösung geführt. Die bewährte Zusammenarbeit mit dem Historischen und Völkerkundemuseum wird fortgesetzt. Damit mussten weder ein neues Museum errichtet noch hohe Betriebsmittel bereitgestellt werden. Das überregional bekannte Mehrspartenmuseum (Archäologie, Kulturgeschichte, Völkerkunde, Kindermuseum) bietet die Infrastruktur und ein breites und treues Publikum. Das Museum selbst profitiert von der Faszination der Archäologie und von der kantonsweiten Tätigkeit der Kantonsarchäologie.
Das Historische und Völkerkundemuseum St. Gallen, das in gewissen Bereichen die Funktion eines Kantonsmuseums hat, wird durch eine Stiftung betrieben, deren Hauptsponsor die Stadt St. Gallen ist. Eine Leistungsvereinbarung mit dem Kanton St. Gallen regelt die überregionalen Aufgaben und den Betrieb der Archäologieabteilung. Administrativ ist die Kuratorenstelle dem Museum unterstellt, fachlich der Kantonsarchäologie.

... zur Realisierung

Ein erster Meilenstein war 2006 die grosse Ausstellung «Über die Alpen – Menschen, Wege, Waren». Damit konnte gezeigt werden, welch grosses Interesse an der Archäologie besteht, und dass eine fruchtbare Zusammenarbeit von Archäologie und Museum gelingt. Geduld, Durchhaltevermögen und zahlreiche spektakuläre Neufunde haben schliesslich zum Erfolg geführt. 2008 wurde eine erste Machbarkeitsstudie des Museums und der Kantonsarchäologie durch den Lotteriefonds finanziert. Auf dieser Basis konnte dann 2011 die Neugestaltung der Ausstellung (CHF 900 000.-) und ein zweijähriger Betriebskredit (2x CHF 250 000.-) beantragt werden. Seither arbeitete man intensiv an der Ausstellung, von der Ausschreibung eines Wettbewerbs, der Wahl des Architekturbüros, über die Planung und Einrichtung der Ausstellung bis zur Vernissage.
Dank des Betriebskredits wurde auch die Anstellung einer Kuratorin (50%) für die Archäologie-Ausstellung möglich. Mit Sarah Leib konnte eine Archäologin aus Vorarlberg gewonnen werden. Damit wird eine ehemals bestehende enge Verbindung wieder belebt. Der Blick und die Beziehungen nach Osten, nach Vorarlberg und Tirol, werden Museum und Kantonsarchäologie sicherlich bereichern.
2012-14 wird das Museum durch die Stadt St. Gallen grundlegend saniert. Damit werden sowohl Energieeffizienz als auch Heizung und sanitäre

Abb. 2
Blick in den rot gehaltenen Raum zum *Vicus* von Kempraten (Rapperswil-Jona). Die Decke aus dem 17. Jahrhundert stammt aus dem Haus zum Rebstock in St. Gallen.

Coup d'oeil dans la salle à dominante rouge consacrée au vicus *de Kempraten (Rapperswil-Jona). Le plafond du 17e siècle vient de la maison «Rebstock» de Saint-Gall.*

Sguardo nella sala rossa dedicata al *vicus* di Kempraten (Rapperswil-Jona). Il soffitto del XVII secolo proviene dalla casa «Rebstock» di S. Gallo.

Das Historische und Völkerkundemuseum St. Gallen an der Museumsstrasse 50 ist ein Mehrspartenmuseum mit Archäologie, Kulturgeschichte, Völkerkunde und dem Kindermuseum. Es liegt im St. Galler Museumsquartier gleich neben der historischen Altstadt und ist mit öffentlichen Verkehrsmitteln gut zu erreichen. Geöffnet Dienstag bis Sonntag von 10-17h. Urgeschichtstag am 18. Mai und Römerlager im Stadtpark am 6./7. September 2014. Mehr Informationen unter: www.hvmsg.ch.
Die Kantonsarchäologie St. Gallen präsentiert sich auf: www.archaeologie.sg.ch.

Einrichtungen modernen Ansprüchen angepasst. Die Realisierung der Ausstellung wurde massgeblich unterstützt durch die Kulturförderung St. Gallen I swisslos und die Ernst Göhner Stiftung.

Führung durch die Ausstellung

Die Struktur der Ausstellung wird durch die Räumlichkeiten im Erdgeschoss vorgegeben: Auf einen langen Raum folgen einzelne Kammern entlang eines Gangs sowie ein weiterer länglicher Raum. Dies führte zur Idee, einen chronologischen Überblick mit Zeitstrahl, einzelne ausgewählte Fundstellen sowie das Labor Archäologie einzurichten und im letzten Raum Platz für die Museumspädagogik bereitzustellen. Im Wettbewerb gewann das Projekt von Holzer Kobler Architekturen, weil durch ihren Vorschlag die eigenwillige Museumsarchitektur gut einbezogen, aber nicht verdeckt oder gar versteckt wurde. Zudem stimmten der Projektvorschlag und die Vorstellungen von Kantonsarchäologie und Museum gut miteinander überein.
Im chronologischen Überblick werden die letzten 50 000 Jahre Siedlungsgeschichte des Gebiets des Kantons St. Gallen mit Funden dargestellt. Es sind sowohl altbekannte Funde (Grabfunde von Eschenbach, Münztöpfe von Oberriet und Vättis), aber auch zahlreiche spektakuläre Neufunde der letzten Jahre (aus Oberriet-Unterkobel, Sevelen-Pfäfersbüel, Rapperswil-Jona-Technikum, Wartau-Ochsenberg) zu sehen. Diesen Funden

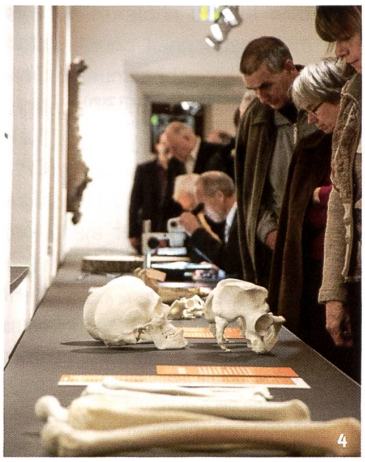


Abb. 3
Eröffnung am 16. Januar 2014: Regierungsrat Martin Klöti (Mitte), Stiftungsratspräsident Arno Noger (rechts) und Stadtpräsident Thomas Scheitlin (links) durchschneiden unter den wachsamen Augen einer Delegation der Legio XI das rote Band.

L'inauguration, le 16 janvier 2014: le conseiller d'Etat Martin Klöti (au centre), le président du Conseil de fondation Arno Noger (à droite) et le maire de Saint-Gall Thomas Scheitlin (à gauche) coupent le ruban rouge, sous l'oeil vigilant d'une délégation de la XIe légion.

L'inaugurazione ha avuto luogo il 16 gennaio 2014: il consigliere di Stato Martin Klöti (al centro), il presidente del Consiglio di fondazione Arno Noger (a destra) e il sindaco di S. Gallo Thomas Scheitlin (a sinistra) tagliano il nastro rosso sotto lo sguardo vigile di una delegazione della Legio XI.

Abb. 4
Anfassen und mitmachen erwünscht! Das Labor Archäologie erklärt archäologische Methoden und lädt zum Nachvollziehen ein. Im Vordergrund die Anthropologie, im Mikroskop sind botanische Proben zu betrachten.

Manipulations et expérimentations vivement encouragées! Le «laboratoire de l'archéologie» explique différentes méthodes et invite à mettre la main à la pâte. Au premier plan, l'anthropologie; sous le microscope, des échantillons botaniques.

Permesso toccare e sperimentare! Nel «laboratorio d'archeologia» sono spiegati i metodi di analisi ed è possibile sperimentarli in prima persona. In primo piano è visibile il modulo dedicato all'antropologia. Sotto le lenti del microscopio si possono osservare campioni di resti botanici.

Abb. 5
Museumspädagogik wird gross geschrieben: Das Möbel «Reise durch den Boden», eine reiche Auswahl an Kostümen und Accessoires sowie Bücher und Spiele laden zum Verweilen und spielerischen Kennenlernen der Vergangenheit ein.

Un large espace est réservé à la pédagogie au sein du musée: le meuble «Voyage dans le sous-sol» ainsi qu'un vaste choix de costumes, d'accessoires, de livres et de jeux invitent à la flânerie et à l'exploration ludique du passé.

Ampio spazio è dedicato alla didattica museale. Lo speciale mobile denominato «viaggio nel sottosuolo», una vasta scelta di costumi, accessori, libri e giochi invitano a fare una pausa e a scoprire in modo ludico il passato.

Abbildungsnachweise
Kantonsarchäologie St. Gallen und Historisches und Völkerkundemuseum St. Gallen (Abb. 1)
Historisches und Völkerkundemuseum St. Gallen (Abb. 2-5)

Dank
Publiziert mit Unterstützung der Kantonsarchäologie St. Gallen.

gegenüber gestellt, führt ein rund 30 m langes Modell als Zeitstrahl durch die Epochen. Seine Länge bedingte eine entsprechend vereinfachte Darstellung, die sich deutlich von herkömmlichen Modellen unterscheidet.
Die Ausgrabung im Modell und die Werkzeuge der Kantonsarchäologie führen direkt zum Labortisch, wo archäologische Methoden erklärt und nachvollzogen werden können. Originale Tierknochenfunde laden anhand von modernen Vergleichsfunden zur Bestimmung ein. Oder an Repliken von menschlichen Knochen kann die Körpergrösse berechnet werden.
In den Kammern werden einzelne wichtige Fundstellen oder Fundstellengruppen präsentiert: der römische Vicus von Kempraten (Rapperswil-Jona), die St. Galler Altstadt, das 1388 zerstörte Weesen (das «Pompeji der Ostschweiz») und die sankt-gallischen Burgen.
Als häufig wechselnder Hingucker ist das «Fenster der Kantonsarchäologie» gedacht. Hier sollen aktuelle oder besondere Funde und Entdeckungen ausgestellt werden. Es ist so konzipiert, dass auch Regional- und Lokalmuseen dieses Fenster übernehmen können. Das erste «Fenster» ist Funden aus der Kathedrale St. Gallen gewidmet, welche zwar aus den Ausgrabungen 1964-67 stammen, bisher aber noch nie öffentlich zugänglich waren.
Im museumspädagogischen Bereich erlaubt ein begehbares Möbel Kindern eine Reise durch den Boden. Dazu finden sich Kleider und Accessoires, um sich als Burgfräulein oder römischer Legionär zu verkleiden. Spiele, Spielzeug und Ausmalblätter laden zum Verweilen ein. Eine kleine archäologische Bibliothek bietet spannende Lektüre. Beispielsweise sind die sankt-gallischen Fundberichte der letzten hundert Jahre greifbar sowie alle Publikationen der Kantonsarchäologie. Die Kinderbibliothek ist reich bestückt und enthält unter anderem auch alle Asterix-Bände!
Ein grosser Arbeitstisch, ein Auditorium und der geräumige, teilweise gedeckte Innenhof des Museums dienen der Museumspädagogik. Im Hof kann auch mit Wasser, Lehm und Feuer gearbeitet werden.

Ausblick

Das museumspädagogische Programm im Bereich Archäologie wird massiv ausgebaut. Neben den bewährten Führungen und Kinderclubs werden neu auch Kinderkurse (mit Diplom) und Workshops für Erwachsene angeboten, in denen archäologische Themen vertieft behandelt werden. Dazu sollen drei archäologische Museumskoffer zu verschiedenen Epochen entstehen, die von Schulen ausgeliehen werden können. Im Jahr 2014 finden zudem am 18. Mai (Internationaler Museumstag) der Urgeschichtstag und am 6./7. September (Museumsnacht St. Gallen) das Römerlager der Legio XI im Stadtpark statt. Ausserdem ist eine reich bebilderte Broschüre zur Archäologieausstellung in der Schriftenreihe des Historischen und Völkerkundemuseums St. Gallen geplant.

Résumé

***L**a nouvelle exposition permanente du Musée historique et ethnographique de Saint-Gall, intitulée* Faszination Archäologie – Schätze aus St. Galler Boden, *propose un panorama de 50 000 ans d'histoire au travers d'objets et d'une maquette de 30 m de long. Les sites importants sont présentés plus en détail. Les méthodes d'analyse peuvent être appréhendées sur une table de laboratoire. La «fenêtre de l'archéologie cantonale» expose les dernières découvertes. Un meuble à explorer et de nombreux accessoires offrent même aux enfants un voyage dans le temps.*

Riassunto

L'esposizione «Faszination Archäologie – Schätze aus St. Galler Boden» ripercorre grazie a reperti archeologici e ad un modello 3D lungo 30 m gli ultimi 50000 anni del Cantone, presentando in maniera più approfondita i siti più significativi. Nel «laboratorio» è possibile conoscere e sperimentare i metodi di analisi archeologica. I rinvenimenti più recenti sono esposti nella «finestra dell'archeologia cantonale». L'allestimento interattivo e i numerosi accessori consentono ai bambini di fare un viaggio nel passato.